

Einzelentspannung – Klangschalen – Fr. R.

Januar 2012	Ich werde gebeten bei Fr. R. Sterbebegleitung zu machen. Die Bewohnerin liegt im Bett, atmet schwer und öffnet die Augen als sie mich sieht, ich schlage die Klangschale behutsam und leise an. Sie schaut in die Richtung, wirkt interessiert, ihr Zustand wechselt von Ruhe über Antriebsstärke hin und her. Nach 30 min sitzt Fr. R. im Bett. Sie äußert klar, dass sie jetzt aufstehen wolle. Es sei genug. Die Schwingungen der Klangschalen haben bei ihr eine Neuordnung bewirkt. Sie ist fest entschlossen das Bett zu verlassen.
Februar 2012	Fr. R. begrüßt mich im Wohnbereich im Rollstuhl sitzend .Sie ist wach, aufnahmefähig, freundlich gestimmt. Sie nimmt an der Gruppenentspannung teil. Ist sehr interessiert an Klangschalen, fragt wo sie herkommen, probiert selbst aus ,ist experimentierfreudig. Sie ist aufgeschlossen und wissbegierig.
03.07.2012	Klangschalenentspannung mit Frau R. und in Begleitung von Fr. Schack. Fr. R. ist sehr weinerlich, macht einen niedergeschlagenen Eindruck. Sie sitzt in unserer Mitte und lässt den Tränen freien Lauf. Ich ermutige sie und teile ihr mit, dass dies auch befreiend sein kann. Immer wieder achtet sie währenddessen auf die Klänge der Schalen. Zuerst fühlte sich von der tiefen Klangschale angezogen. Doch nach einer Weile und als sie aufmerksamer ist, berühren sie die Töne der höheren Klangschalen. Hin und wieder lächelt sie, betrachtet die Rosen, die Umgebung, genießt die Aufmerksamkeit und läuft zum Ende der Entspannung einige Schritte.
02.08.2012	Frau R. hat sich gefreut, die Schalen zu hören. Sie beginnt zu weinen. Sie erzählt nach einer Weile, dass sie als Kind in einem Haus gewohnt habe, wo sie immer ein Glockenspiel hören konnte. Dann seien sie weggezogen. In einem anderen Haus hatte ihr Vater dann auch musiziert und sie habe noch im Keller den Vater musizieren hören, was sie sehr schön fand. Der Vater habe in einem Konzert mitgewirkt und sie habe häufiger im Publikum gesessen. Sie habe angefangen, Orgel zu spielen und dazu zu singen. Sie habe in einem Kirchenchor gesungen; das habe ihr viel Freude bereitet. Wenn Sie die Schalen hört, erinnert sie sich an diese Zeiten. Sie

	sagt, dass sie die Klangschalen sehr gerne höre, die Töne begeisterten sie. Frau R. ist begeistert, wie lange die Töne klingen. Sie sagte, sie habe die Töne auch schon einmal im Bett gehört, als es ihr schlecht ging. Als aber dann die Erinnerung kam, ging es ihr besser. Frau R. fragt nach, wie teuer die Klangschalen seien, wie schwer sie seien, wo sie her kämen und ob sie auch zu bestimmten Anlässen gespielt werden. Ich erzähle etwas zu den Schalen und sie beteiligt sich angeregt, fragt noch und schlägt selbst an. Sie ist wach, aufmerksam und interessiert. Sie wiederholt, dass sie die Töne gerne höre und sich auf das nächste Mal freue.
16.08.2012	Fr. R. ist heute sehr weinerlich und traurig. Sie sagt, sie Töne seien sehr schön. Immer wieder schaut sie die Klangschalen an und hört auf die Töne. Hin und wieder weint sie. Sie sagt aber, sie wolle die Töne der Schalen weiterhin hören.
11.09.2012	Fr R. weint als sie die Schalen hört ,sagt aber ich solle weitermachen ,sie höre sie so gern und schaut mit großem Interesse auf die Schalen ,sie schlägt sie auch selbst an und genießt die langen Töne und Schwingungen. Sie schaut sich im Raum um ,wirkt wacher ,geordneter und sagt das verschiedene Gegenstände ihr gehörten und zuhause hätte sie viel mehr stehen gehabt .wie auch die letzten Male erzählt sie von der Familie ,zeigt auf Bilder...ist gerührt aber auch traurig. Sie wird mit dem Anschlagen aus den trüben Gedanken genommen und lächelt wieder sagt ,wie wunderschön und feierlich das alles sich anhört, zieht die Augenbrauen hoch und lacht.
24.10.2012	Fr. R. ist erfreut, als sie die Klangschalen sieht und erzählt freudig von ihrem Geburtstag, die Klangschalen seien für sie sehr feierlich und wunderbar. Sie hört genau hin und hebt bei hohen Tönen die Augenbrauen. Am Ende bedankt sie sich für das „schöne Geschenk“.
05.11.2012	Fr. R. genießt die Klangschalenentspannung. Sie greift nach jeder Schale, befühlt sie und schlägt selbst an. Sie ist ganz begeistert und experimentiert mit verschiedenen Klöppeln.
16.11.2012	Fr. R. stellt sich die Schalen auf ihren Tisch. Sie bestaunt die Kissen und erzählt von ihrer Zeit als Schneiderin. Sie freut sich, die Töne zu hören. Immer wieder bekundet sie, wie schön diese Töne doch seien. Sie erzählt, dass sie Orgel spielen könne und schlägt dabei die Klangschalen unterschiedlich stark an. Schließlich sagt sie mir, dass sie am Abend ins Kabarethaus gehe und nun der Tag schon schön begonnen habe.

